



## Stadtleben

### Leser schreiben 15-jähriges Jubiläum in Holzhausen

Der Heimatverein **Holzhausen**, am 7. Mai 1996 von elf Holzhausenern gegründet, ist in den 15 Jahren seines Bestehens im Ort sowie darüber hinaus bekannt geworden. Das denkmalgeschützte Berggut am Zuckelhausener Ring wurde saniert und entwickelte sich zu einer Begegnungsstätte für alle Holzhausener und Gäste. Die Zahl der Vereinsmitglieder ist im Laufe der Jahre auf 90 angestiegen.

Der Verein nahm das Jubiläum zum Anlass, erstmals Ehrenmitglieder zu ernennen und mit einer Urkunde auszuzeichnen. Unter den fünf Ehrenmitgliedern sind vier, die bereits zu den Gründungsmitgliedern im Mai 1996 gehörten: Annemarie Berthold, Hans Berthold (posthum), Hans Martin und Brigitte Wagner. Geehrt als Ehrenmitglied wurde außerdem Reiner Schubert, der als verantwortlicher Bauleiter die gesamte Sanierung des denkmalgeschützten Bergguts in den Jahren 2000 bis 2003 gelenkt und geleitet hat. Seinem Einsatz, aber auch dem der vielen fleißigen Helfer und Sponsoren ist es zu verdanken, dass das Berggut zu einem Aushängeschild für unseren Ort geworden ist. Im September 2004 wurde der Heimatverein für das sanierte Berggut im Rahmen der Vergabe des Hieronymus-Lotter-Preises durch die Kulturstiftung Leipzig mit einer Anerkennungsurkunde ausgezeichnet.

Die Vereinsmitglieder nutzten das Jubiläum auch dazu, dem Vorsitzenden des Vereins, Jörg Wicke, Dankeschön zu sagen. Bereits auf der Gründungsversammlung im Mai 1996 zum Vorsitzenden gewählt, agiert er seit dem mit großem Engagement für den Verein, oftmals auch hinter den Kulissen. Denn trotz der aktiven Mitarbeit vieler Vereinsmitglieder ist es sehr wichtig, dass der Richtige da ist, der die Fäden in der Hand hält und die Geschicke des Vereins lenkt und leitet. Wir haben ihm alles Gute, Gesundheit sowie weiterhin viel Kraft und starke Nerven gewünscht in der Hoffnung, dass er noch lange unser Vorsitzender bleibt, obwohl es sicherlich nicht immer leicht ist, alle und alles unter einen Hut zu bringen.

Andrea Hanf,  
Heimatverein Holzhausen

# Wolkser Wundermittel

## Historischer Maienmarkt lockt große und kleine Leute ins Stiftsgut

### LIEBERTWOLKWITZ

Wer klopft die kecksten Sprüche? Wer bietet die besten Waren? Krämer August? Doch der versteht die Wolkser Welt nicht mehr: „Ich bin völlig fertig.“ Da ist sein Bauchladen nun gefüllt mit den seltensten Raritäten und keiner kauft. „Die Wolkser wissen es einfach nicht zu schätzen.“ Weder die bei Vollmondnacht getrocknete Kastanie, noch die kirgisische Flachperle, noch die Wunderschnecke aus den Tiefen des atlantischen Ozeans und selbst auf dem Glasröhrchen mit dem geheimnisvollen Wasser bleibt er sitzen. Lauter Wundermittel, die er von seinen abenteuerlichen Fernreisen mit in die sächsische Provinz brachte! Und nun? Keiner kauft die rein pflanzlichen Naturstoffe, die sich wahlweise zur Förderung der Fruchtbarkeit, des Denkvermögens, zur Verhütung der Schwangerschaft oder auch bei ehelicher Langeweile einsetzen lassen. „Vorsicht!“ – warnen die Wolkser hinter vorgehaltener Hand. Der Gerichtsverwalter lässt auch nicht lange auf sich warten: Innerhalb weniger Stunden hat Krämer August bereits das dritte Marktverbot erhalten. Der ist empört: „Anderer Händler schwatzen den Leuten Plastegelumpe auf oder bestechen die Obrigkeit mit Naturalien“.

Es ist mal wieder Maienmarkt in Liebertwolkwitz – da darf der windige Krämer einfach nicht fehlen. Historische Märkte gibt es mittlerweile an vielen Orten – doch im Liebertwolkwitzer Stiftsgut passiert noch ein bisschen mehr: Hier trifft man auf lauter Originale, witzig aufgelegte Krämer und Handwerker, welche die Leute mit ihren frechen Ping-Pong-Dialogen zum Lachen bringen. In diesem Jahr ist Krämer August alias Lutz Zerling zusätzlich noch mit einem historischen Bücherkarren unterwegs. Im Angebot: alte Steindrucke von Liebertwolkwitz und sogar eine Schulkarte vom Königreich Sachsen von 1825 hat der Buchhändler für schlappe acht Taler auf seinem Gefährt. Erstmals ist auch ein



Mit viel Liebe zum historischen Detail haben die Liebertwolkwitzer auch in diesem Jahr ihren Maien-Markt aufgebaut.  
Fotos: André Kempner



Besenbinder Tilo Bergner zeigt, wie aus dünnem Birkenreisig praktische Kehrgeräte werden.

Besenbinder neben Leinewer, Schneider, Schmied, Blumenhändler, Laternen- oder Knopfmacher auf dem Stiftshof zu treffen. Doch leicht hat der es ebenfalls nicht: „Ich bin der ärmste Mann auf dem Markt. Ausgebeutet wird man von dem Liebner. Der kann nur die Hand aufhalten.“ Sind etwa Hofbesitzer Liebners Marktgebühren zu hoch? Dabei lockt Besenbinder Tilo mit seinem Handwerk viele Kunden an. Kein Wunder – hat er seine Kunst doch bei einem alten

Meister aus Lohmen gelernt, sein Birkenreisig mühevoll aus Wald und Feld zusammengetragen und nur beste Besen für Haus und Hof gebunden.

Sattlermeister Bothe kann dagegen nicht klagen. Weil die Nachfrage so groß ist, bildet er sogar Nachwuchs aus. Die Gesellenprüfung für Kinder sorgt für allerlei Spektakel unter den jüngsten Marktbesuchern: Kleine, mittlere, große Nägel müssen eingeschlagen werden und das macht ihnen offensichtlich einen Heidenspaß. Keine Frage:



Burglind und Bärbel mit ihrem Kaspertheater.

neben der Strohballen-Hüpfburg, dem Kasperletheater, der Märchentante oder auch den Bauernhoftieren ist diese Gesellenprüfung ein weiterer Renner. Die großen Marktbesucher lassen sich derweil von den Klängen der Gruppe „Non melodica“ unterhalten – wenn die Musik nicht gerade überläutet wird vom Krämer August, der gerade wieder lautstark das „garantiert vorletzte Stück Holz vom Grab Christi“ anbietet – „zum halben Preis“...

Ingrid Hildebrandt

## Wohlrabe ist Stütze des Teams

### Tischtennis: 23-Jähriger wird „eingeflogen“

#### GROSSPÖSNA

Ruhig, besonnen und engagiert: Das sind drei Merkmale von Tom Wohlrabe aus dem Landesliga-Team der Tischtennis-Herren des TTC Großpösna.

Neben Alex Noack bekommt der 23-Jährige die harten Brocken im oberen Paarkreuz vor seine Kelle. Am Tisch kann der Ex-Tauchaer aber mit Können und Kampfgeist auch explodieren, was sein Spielverhältnis von 15:17 und Rang 14 in der Einzelwertung belegt.

Bei Thomas Schade lernte der Student beim Tauchaer SV das Tischtennis-ABC, kam vor drei Jahren nach Groß-



Tom Wohlrabe trainiert in Düsseldorf.  
Foto: Horst Hoßfeld

pösna, fand eine neue Herausforderung und hatte wesentlichen Anteil am Aufstieg und der guten Platzierung in der abgelaufenen Saison. Neben dem Studium in Riesa im Fach Sportmanagement ist seit einigen Monaten aber das Praktikum in der Tischtennis-Abteilung bei Borussia Düsseldorf – erfolgreichster deutscher Tischtennisverein – eine hohe Belastung: Der Spitzenspieler wurde zu den Punktspielen nach Sachsen extra „eingeflogen“. Der TTC profitiert aber auch davon, denn „Tom kann bei Borussia mittrainieren“, verriet TT-Oldie Michael Brömmer.  
Horst Hoßfeld

## Orchester Konzert auf der Kuhweide

Der Orchester **Liebertwolkwitz** lädt für Sonntag ab 15 Uhr zum Jahreskonzert ein. Veranstaltungsort ist erstmals das Gelände der Kuhweide, nicht wie bisher die Museumscheune. „Wir möchten dazu alle Musikfreunde aus Nah und Fern einladen. Sie sollen es sich bei einem Stück hausgebackenem Kuchen und einer Tasse Kaffee gut gehen lassen und ein buntes Programm genießen“, kündigt Orchestermitglied Susann Bachmann an. Das Programm reicht von Märschen bis zu konzertanten Titeln. Auch das Nachwuchsorchester „Wolkser Flöhe“ ist dabei.